



ZF-Standort Kressbronn

## Vollschutz für den Entwicklungsstandort

**Die ZF Friedrichshafen AG ist ein weltweit führender Automobilzulieferkonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik. Am Standort Kressbronn am Bodensee entwickelt das Unternehmen Getriebe für PKW. Seit Januar 2010 bietet eine Integral-Brandmeldeanlage mit zwölf Löschbereichen über die Absicherung der Getriebelastprüfstände hinaus Vollschutz für den gesamten Standort.**

In der Weltrangliste der Automobilzulieferer spielt ZF als eines der zehn größten Unternehmen ganz vorne in der Spitzengruppe mit. Der Konzern verfügt weltweit über 125 Produktionsgesellschaften in 26 Ländern und beschäftigt rund 60.000 Mitarbeiter.

Seit 1969 ist am Standort Kressbronn am Bodensee die Entwicklung des Unternehmensbereichs PKW-Antriebstechnik beheimatet. Dort entwickelt ZF in erster Linie Stufenautomat- und Doppelkupplungsgetriebe für PKW. Insbesondere die Getriebelastprüfstände mit verbrennungsmotorischem Antrieb stellen hohe Anforderungen an den Brandschutz, da in ihnen im Dauerbetrieb die Prototypen auf Herz und Nieren getestet werden.

### Gründliche Prüfungsphase

Als ZF sich dazu entschloss, die Brandmelde- und Löschsteuerzentrale zu modernisieren, war es gleichzeitig das Ziel, den zuvor auf die Getriebeprüfstände beschränkten Überwachungsbereich auf die Gesamtfläche aller Gebäude des Standorts zu erweitern und so einen Vollschutz zu erreichen. „Auch wenn bereits unsere bisherige Brandmeldeanlage eine Hekatron-Anlage war, haben wir uns bei der neuen Anlage erst nach einem sorgfältigen Vergleich mehrerer Anbieter wiederum für diesen Hersteller entschieden“, erläutert Timo Henkel, Leiter Prüfstandtechnik / EV51 des ZF-Geschäftsfelds Automatgetriebe. „Die Entscheidung für die Hekatron-Integraltechnik erfolgte schließ-

lich im Wesentlichen auf Basis des Preis-Leistungsverhältnisses, wobei wir neben den reinen Installationskosten auch die jährlichen Folgekosten für die Wartung der Anlage berücksichtigten.“ Ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Entscheidung für Hekatron spielte die Tatsache, dass ZF bereits seit mehreren Jahren eine gute Zusammenarbeit mit dem Wilhelmsdorfer Errichterunternehmen BAS-Tec (Brand-, Alarm- und Sicherheitstechnik GmbH) verbindet, das seit 1988 verschiedene bei der ZF Friedrichshafen AG installierte Hekatron-Anlagen betreut.

### Zwölf eigenständige Löschbereiche

Die Mitarbeiter von BAS-Tec installierten zunächst parallel zur alten Brandmeldeanlage das neue System, wobei beide Anlagen zeitweise auch gemeinsam betrieben wurden. Im Januar 2010 wurde die neue Anlage vollständig in Betrieb genommen und ersetzt seitdem die alte. Insgesamt vier untereinander vernetzte Integral-Brandmelderzentralen – eine Hauptzentrale und drei Teilzentralen – sichern jetzt den gesamten Standort gegen Brandgefahren. Zwei der drei Teilzentralen sind dabei als Löschzentralen ausgelegt. Sie überwachen die Getriebelast-



Applikation

prüfstände sowie einen Rollenprüfstand, die mit einer CO<sub>2</sub>-Löschanlage ausgestattet sind und insgesamt zwölf Löschbereiche bilden. Als Melder kommen in diesen Bereichen Hybridmelder MTD 533 in Kombination mit Flammenmeldern zum Einsatz. Ebenso werden in den Lager-, Büro- und Werkstattbereichen Hybridmelder zur Detektion von Brandgefahren eingesetzt.

### Hitzebeständige Edelstahlausführung

Ganz besondere brandschutztechnische Herausforderungen galt es in einem Versorgungsgang zu meistern, durch den die Abgasrohre der Prüfstände führen. „Die Abgase der als Dauerläufer betriebenen Prüfstände sind sehr heiß und heizen den gesamten Gang stark auf“, erläutert Andreas Klimek, Geschäftsführer von BAS-Tec. „Deshalb haben wir für diesen Bereich einen Ansaugrauchmelder ASD 535 installiert. Mit einem Ansaugrohr in Edelstahlausführung ausgestattet, arbeitet er auch bei solch hohen Temperaturen zuverlässig.“ Zwei weitere Ansaugrauchmelder überwachen die Trafostationen auf das Auftreten von Brandrauch. Im Alarmfall wird der Pförtner über sein Bedienfeld alarmiert. Gleichzeitig wird die Meldung auf den Leitstand der nahe gele-

genen Hauptverwaltung in Friedrichshafen sowie zur dort stationierten Werkfeuerwehr übertragen. Parallel erfolgt über die Telefonanlage eine Alarmierung der Verantwortlichen am Standort Kressbronn. Wenn es sich um einen Löschalarm handelt, wird zudem direkt im Löschbereich akustisch und visuell alarmiert, die betreffende CO<sub>2</sub>-Löschanlage angesteuert und im betroffenen Bereich der Löschvorgang eingeleitet.

### Maßgeschneiderter Wartungsplan

„Die Zusammenarbeit mit Hekatron während der Installationsphase verlief reibungslos, mit einer schnellen Erfüllung all unserer Wünsche und mit pünktlichen Materiallieferungen“, resümiert Andreas Klimek. „Zudem arbeitet die Anlage seit ihrer Inbetriebnahme zuverlässig. Dies unterstützen wir mit einem Bereitschaftsdienst rund um die Uhr und einem Wartungsplan, den wir speziell auf die Bedürfnisse von ZF zugeschnitten haben. Hierzu haben wir den Standort in Wartungsbereiche unterteilt, die nacheinander gewartet werden. So können die Beschäftigten in allen anderen Bereichen des Werks weiterarbeiten, während wir einen Bereich warten.“



**Von den Prüfständen über die Kellerbereiche bis zum Bürotrakt (ganz oben, v. l.) bietet eine Integral-Brandmeldeanlage bei ZF in Kressbronn umfassenden Vollschutz. BAS-Tec-Geschäftsführer Andreas Klimek (links) und Jörg Beckmann von ZF diskutieren die technischen Details.**

### ZF-Standort Kressbronn

Vollschutz für den Entwicklungsstandort

- Integral Brandmeldesystem mit einer Hauptzentrale und 3 Teilzentralen, davon 2 Löschzentralen
- 12 Löschbereiche
- Allgemeine Absicherung mit SecuriStar H mit CUBUS-Nivellierung®
- Absicherung der Prüfstände zusätzlich mit Flammenmeldern
- 3 ASD 535 Ansaugrauchmelder